

## Unser Auslandspraktikum in Rouen, Frankreich



Arno Adam  
HCTec IT-Systemhaus

Joachim-Marcel Arutunian  
Mediclin IT GmbH

Auszubildende zu Fachinformatikern für Systemintegration

Unsere Reise mit dem Erasmus+ Programm ging nach Frankreich, in die Hauptstadt der Normandie, Rouen. Gleich bei unserer Ankunft stellten wir fest, dass man auch heute noch erkennen kann, dass Rouen im Mittelalter eine der größten Städte Europas gewesen ist: Der historische Stadtkern besteht fast ausschließlich aus Fachwerkhäusern, die teilweise über 700 Jahre alt sind und erstreckt sich über mehrere Kilometer in alle Richtungen.



Die ersten Tage nahmen wir am Unterricht in der Partnerschule der BBS Soltau in Rouen teil, eine technische Hochschule, die auf KFZ-Technik und IT spezialisiert ist. Wir konnten erleben, wie die Schüler in Frankreich lernen und durften aufgrund unserer Englischkenntnisse sogar aktiv den Unterricht in diesem Fach mitgestalten. Außerdem haben wir am praktischen Unterricht teilgenommen, welcher uns wirklich sehr beeindruckt hat, da die Schulen in Frankreich einen großen Teil der Werkzeuge und Materialien direkt von großen Firmen gespendet bekommen; dabei handelt es sich fast immer um neueste Technologien von beträchtlichem Wert. Auf diese Weise hoffen die Betriebe, dass die Schüler sich nach dem Abschluss vermehrt bei ihnen bewerben werden.

Danach kamen Marcel und ich in zwei verschiedenen Betrieben unter:

#### Arno

Meine aufnehmende Firma hieß PC Partners, ein kleines IT-Fachgeschäft im Vorort Le Mesnil-Esnard. PC Partners bietet Service und Reparatur von Desktop-PCs, Laptops, Tablets und Smartphones für Privatkunden an. Dort arbeiteten zwei Vollzeit-Mitarbeiter und ein Langzeit-Praktikant. Aufgrund meines mangelhaften Französischs hatte ich mit den Kunden nur wenig direkten Kontakt und habe stattdessen in der Werkstatt gearbeitet, wo ich diverse Geräte für die Kunden repariert und gewartet habe. Dabei konnte ich mein Vorwissen aus Deutschland gut zur Anwendung bringen und sogar meinen französischen Kollegen noch das eine oder andere beibringen, obwohl ich natürlich auch von ihren Kenntnissen profitiert habe.



#### Marcel

Ab dem 08.10.2019 habe ich meinen betrieblichen Arbeitsplatz regelmäßig besucht und wurde in ein Paar Arbeitsvorgänge eingebunden. Ich habe in einem Atelier PCs repariert, gewartet, eingerichtet und bei Lieferungen von Wasch- und Spülmaschinen mitgeholfen. Trotz meiner Schwierigkeiten mit der Sprache – welche ich nicht beherrsche - und leider der Großteil der Bürger – die wir kennengelernt haben - der englischen Sprache nicht mächtig waren, hatte ich dementsprechend ein paar Schwierigkeiten schreibbedürftige, als auch kommunikative Aufgaben zu übernehmen. Wirklich viel gab es nicht zu tun, jedoch bekomme ich einen guten Einblick in den Betrieb, welcher sich auf Heimkino Entertainment, Laptops für den normalen Heimgebrauch und professionelle Haushaltsgeräte spezialisiert hat. Man könnte es mit einem sehr teuren französischen Media Markt vergleichen. Die Kollegen waren sehr freundlich und gaben mir – wenn sie was hatten – etwas zu tun, oder unterhielten sich mit mir über die französische Kultur.

Zwar haben wir uns Mühe gegeben, soziale Kontakte zu knüpfen, doch selbst die Franzosen geben zu, dass das bei Ihnen nicht leicht ist, da sie generell sehr vorsichtig mit neuen Bekanntschaften sind und es in Nordfrankreich eher üblich ist, sich von dritten Personen „bekannt machen“ zu lassen. Daher haben wir Rouen zu zweit sehr ausgiebig erkundet und viele Spaziergänge durch die wunderschöne Altstadt unternommen.

Ein Höhepunkt unserer Reise war ein Tagesausflug in das 120km entfernte Paris, wo wir am Seine-Ufer spazieren gingen, auf den Eiffelturm kletterten und die Avenue des Champs-Élysées besuchten. Dabei mussten wir feststellen, dass ein Tagesausflug bei weitem nicht genug ist, um die Hauptstadt Frankreichs gebührend bewundern zu können.

